

Ziel erreicht: TSV II bleibt Bezirksoberligist

Herrsching – Die Handballer des TSV Herrsching II haben das Klassenziel in der Bezirksoberliga erreicht. Mit einem Sieg bei der HSG Gröbenzell-Olching machte der Aufsteiger einen Spieltag vor dem Saisonfinale alles klar: Durch den 29:27 (16:11)-Erfolg bleibt die TSV-Reserve Bezirksoberligist. „Es ist uns lieber so.“ Hans Wannemacher zeigte sich erleichtert, dass es am nächsten Wochenende mit dem TV Memmingen nicht zum Showdown um den Abstieg kommt. Den Allgäuern, die selbst noch um ihre Existenz kämpfen, kündigt der Trainer dennoch einen harten Gang an. „Wir wollen uns fair verhalten.“

Gegen Gröbenzell schöpfte der Aufsteiger sämtliche personellen Ressourcen aus. Lukas König, Michael Zech, Nikolas Emmrich und Alexander Tietz waren von der ersten Mannschaft freigestellt worden. Elias Engelhard, Fabian Sörensen und Bastian Wolfgart hatten dagegen schon eine Halbzeit für das Landesliga-Team gegen Gundelfingen in den Beinen, als sie in Gröbenzell eintrafen. „Wir haben uns schon verstärkt“, gab Wannemacher

zu, alle legitimen Mittel ausgeschöpft zu haben, um die beiden Punkte, die sein Ensemble noch brauchte, abzuschöpfen.

Vor allem König lieferte eine starke Partie ab und war bis zu seinem Feldverweis in der 42. Minute mit acht Treffern der spielbestimmende Mann. Als er weichen musste, erfuhr das Spiel des TSV einen Bruch. Und so wurde es noch einmal spannend, nachdem die Herrschinger bereits zur Pause wie der sichere Sieger ausgesehen hatten. Wannemacher monierte, dass die fünf Treffer Vorsprung, mit denen sein Team in die Halbzeit ging, noch zu wenig waren: „Den einen oder anderen Spielzug hätten wir noch besser abschließen können.“

Als die HSG in der 53. Minute beim Stand von 24:25 bis auf ein Tor herankam, hätten sich die Versäumnisse beinahe gerächt. In der kritischen Phase war jedoch auf Michael Zech Verlass, der mit zwei Treffern in Folge die frisch auflodernden Hoffnungen der Gastgeber im Keim erstickte. hch

Torschützen: König 8, Emmrich 5, Wolfgart 4, Sender 3, Sörensen 3, Zech 3, Geiger 1, Hansen 1, Pausewang 1



Hasenohren? Nein, Zeitstrafe: Schiedsrichter Cedric Pignot schickte Michael Zech für zwei Minuten vom Feld.

FOTO: BIRGIT FRANKE